

Wo die Taube Töne trifft

Dalberg-Gymnasium: Kurzgeschichten und Musik

ASCHAFFENBURG. Kurzgeschichten von Liebe und Tod, dazu Musik voller Poesie und Lebensweisheit hat es unter dem Titel »Taube trifft Töne« am Mittwochabend am Aschaffener Dalberg-Gymnasium gegeben. Gut 150 Besucher ließen sich bezaubern von drei ganz unterschiedlichen Künstlern.

Der Schriftsteller Martin Trageser und die Musikerin, die sich Frau Krausert nennt, unterrichten an der Schule: Trageser Deutsch, Geschichte und Sozialkunde und Mirjam Krausert Kunst. Der Pianist Lukas Katter besucht die Klasse Q 11, die den Erlös des von ihr ausgerichteten Abends für die Abfeier im nächsten Jahr verwenden will.

Jeder Künstler hatte eine Neuheit parat. Die von Katter hatte noch keiner zuvor gehört: drei spontane und technisch ausgefeilte Klavierimprovisationen. Stück eins begann romantisch, elegisch und steigerte sich zu großartigen Läufen und Klangkaskaden zwischen Lisztschem Theaterdonner und Gershwin'scher Melancholie. Das Mittelstück kontrastierte dazu mit kühler, schwebender Pentatonik und gläsern spröder Atonalität. Der Schlussteil war ein ekstatischer Tanz, der mit einem seligen Seufzer ausklang.

fentlichten Manuskripte einem Taifun über Hongkong anvertraut. Der Sturm bläst sie zu Menschen, die darauf jeweils ihre Geschichte finden.

Tragesers Neuheit war die Geschichte »Rückkehr in die Heimat«: Die aus dem Sudetenland stammende Anna Lorenz will mit ihrem Enkel das Dorf ihrer Kindheit besuchen – und kehrt wenige Kilometer vor dem Ziel enttäuscht wieder um, »um nicht die letzte Illusion zu zerstören« von der Zeit, die sie als glücklichste ihres Lebens in Erinnerung hat.

Novum Nummer drei war das Debütalbum »Fraukrauserts 1. Scheibe« mit unter die Haut gehenden Songs wie »Du mein Baum«, das von der alten Eiche in Schmerlenbach handelt, oder »Geisteskrank«, das böswilliges Gerede anprangert.

Von Krauserts Freundin Carolina Kapraun stammt der Text des leidenschaftlichen Liebeslieds »Du bist da«. Aus einem Guss waren die Gitarren und der erdige Gesang, der die ganze emotionale Bandbreite von Glück bis Wut beherrschte. Eines wünschte man sich freilich am Mittwoch, verwöhnt von Tragesers Schauspielersstimme: eine klarere Artikulation der doch so tiefgründigen Poesie. *Melanie Pollinger*

Die letzte Illusion

Katter begleitete Trageser auch bei den Georg-Kreisler-Liedern »Das Mädchen mit den drei blauen Augen« und »Tauben vergiften im Park«. Das vertrieb die Schwermut nach so traurigen Geschichten wir der vom alten Signor Fazetti. Der Witwer pflegt eine Taube mit verletztem Flügel gesund und ist nach Entwischen des Vogels noch einsamer als zuvor. Eine andere Geschichte handelt von einem sterbenden Erzähler, der all seine nie ver-



Martin Trageser liest.

Foto: Jürgen Gerlach



Erneut WM-Jubel am Feierkreisel, Korso-Unfall in Laufach

ASCHAFFENBURG. Nach dem deutschen 1:0-Sieg gegen die USA haben Aschaffener Fußballfans am Donnerstagabend den Feierkreisel an der City-Galerie seinem zweiten Belastungstest der laufenden Weltmeisterschaft unterzogen. Zu Fuß und mit

unentwegt hupenden Autos, die schwarz-rot-goldenen Fahnen über die Schultern geworfen oder sie aus dem Seitenfenster schwenkend, strömten überwiegend junge Menschen unmittelbar nach dem Schlusspfiff am Kreisel zusammen. Ein Be-

obachter sprach von mindestens 1000 Feiernern, die den Einzug der deutschen Elf ins Achtelfinale bejubelten. Die Bambusbepflanzung des Kreiselgrüns war bereits dem Sieg vom Auftaktspiel gegen Portugal zum Opfer gefallen. Während die Feiern in

Aschaffenburg bis Redaktionsschluss ohne Folgen blieben, ist es nach Informationen unserer Zeitung in Laufach zu einem Unfall gekommen: Beim Autokorso soll dort ein Teilnehmer aus dem fahrenden Wagen auf die Straße gestürzt sein. *tju/Foto: Stefan Gregor*

Helpende Hand für Autofahrer in Not

Kavalier der Straße: Acht Männer im Medienhaus Main-Echo ausgezeichnet – Unfallopfern zur Seite gestanden

ASCHAFFENBURG. Menschen, die im richtigen Moment spontan handeln, um in Not Geratenen in einer kritischen Situation hilfreich zur Seite zu stehen – so beschreibt Main-Echo-Geschäftsführer Ulrich Eymann jene acht Kavalier der Straße, die am Donnerstag im Aschaffener Medienhaus Main-Echo geehrt wurden. Sie hatten im vergangenen Jahr Unfallopfern spontan zur Seite gestanden.

»Anliegen des Medienhauses ist es, die guten Beispiele, wie Sie sie geben,



in die Öffentlichkeit zu tragen«, sagte Eymann. Denn Mut und selbstloser Einsatz müssten gewürdigt und gefördert werden. »Wenn wir bei einem Verkehrsunfall in Not geraten sollten, wünschen wir uns alle eine helfende Hand.«

Die Arbeitsgemeinschaft Kavalier der Straße, die dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat angehört, begleitet die Aktion bundesweit bei zahlreichen Tageszeitungen (siehe »Hintergrund«). Auch Geschäftsführer Gernot Sittner (München) dankte den Kavalieren. Sie hätten schnell eine schwierige Situation erkannt und geholfen – was in einigen Fällen »nicht ungefährlich und ohne Risiko für Sie« gewesen sei.

Beispiel gegeben

Gemeinsam mit dem Aschaffener Leitenden Polizeidirektor Bruno Bozem zeichneten Eymann und Sittner die Kavalier aus. Bozem wies darauf hin, dass am bayerischen Untermain zwar die Zahl der Unfälle mit tödlichem Ausgang von 1979 bis 2013 von 99 auf 11 zurückgegangen sei, dass aber die Zahl der Unfälle zwischen 4000 und 4500 stagniere. Noch immer seien zu viele aggressive und rücksichtslose Autofahrer unterwegs. »Das System Straßenverkehr braucht deshalb Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit. Dafür haben die Kavalier der Straße ein Beispiel gegeben.«

Jens Borrmann (50) aus Aschaffenburg versuchte, einen verunglückten Autofahrer durch Herzdruckmassage und Mund-zu-Mund-Beatmung wie-



Kavalier ausgezeichnet: von links Arbeitsgemeinschafts-Geschäftsführer Gernot Sittner, Jens Borrmann, Michael Duttine, Sascha Gemmer, Bruno Bozem, Manfred Röllinghoff und Main-Echo-Geschäftsführer Ulrich Eymann. Foto: Stefan Gregor

Hintergrund: Kavalier der Straße

Die **Arbeitsgemeinschaft »Kavalier der Straße«** in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tageszeitungen im Deutschen **Verkehrssicherheitsrat** wurde im Oktober 1959 in München gegründet. Die Idee dazu hatte der damalige Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung, Werner Friedmann. Die Arbeitsgemeinschaft wird inzwischen von rund **50 deutschen Tageszeitungen** getragen, darunter das Main-Echo. Die Auszeichnung »Kavalier der Straße« wird an Verkehrsteilnehmer verliehen für **vorbildliches partnerschaftliches** Verhalten

im Straßenverkehr, **geistesgegenwärtiges** Verhalten, das einen Unfall verhindert oder dessen Folgen zu mildern hilft, **Hilfeleistung** nach Verkehrsunfällen, an denen der mögliche Kavalier nicht selbst schuldhaft beteiligt ist, Meldung oder Beseitigung von gefährlichen **Verkehrshindernissen**, wirksame Unterstützung bei **Fahndung** nach unflüchtigen Verkehrsteilnehmern. Rund **65 000 Verkehrsteilnehmer** erhielten bis jetzt die Auszeichnung. Das Main-Echo zeichnet jedes Jahr Kavalier der Straße aus. Eine **Jury** entscheidet zuvor,

wer in Frage kommt. Ihr gehören an: der Aschaffener Polizeichef Bruno Bozem, die Aschaffener Verkehrswachts-Vorsitzende Claudia Weinand-Härer, ADAC-Vorstandsmitglied H. J. Michael Herbst (Nürnberg) sowie Verlagsleiter Marco Eisert und Manfred Röllinghoff für das Main-Echo. **Vorschläge** für einen »Kavalier der Straße« kann jeder machen, per E-Mail an: **kavalier-der-strasse@main-echo.de**, per Post an: Main-Echo, Kavalier der Straße, **Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg**, (m.r.)

derzubeleben. Trotz aller Bemühungen erlag der Autofahrer seinen Verletzungen. Michael Duttine (28) aus Großostheim half bei einer Massenkarambolage auf der A 45 bei Münzenberg zahlreichen verunglückten

» Das System Straßenverkehr braucht Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit. «

Bruno Bozem, Polizist

Autofahrern und barg eine frierende junge Frau mit ihrem Baby. Sascha Gemmer (37) aus Aschaffenburg kümmerte sich um einen Fußgänger, der auf einem Fußgängerüberweg in Aschaffenburg von einem Lastwagen erfasst und schwer verletzt worden war. Szy-

mon Hurkacz (20) aus Sulzbach barg eine Autofahrerin, die auf dem Aschaffener Stadtring mit ihrem Auto gegen eine Mauer geprallt war.

Stephan Lück (31) aus Goldbach hinderte einen offenbar alkoholisierten Autofahrer nach einem Unfall am Weiterfahren. Jürgen Wegner (52) aus Kleinostheim versorgte einen Fußgänger, dem bei einem Unfall ein Fingerglied abgetrennt worden war. Frank Hack (43) aus Gemünden nahm einen verwirrten Mann zu sich ins Auto, der abends allein auf der Staatsstraße 2301 zwischen Gösenheim und Wernfeld lief. Er brachte ihn zur Polizei in Gemünden, wo er von seinen Angehörigen abgeholt wurde.

Marcel Wernisch (13) aus Großostheim, Mitglied der Jugendfeuerwehr, half laut Polizei »maßgeblich mit«, ei-

nen Autofahrer daran zu hindern, nach einem Unfall einfach weiterzufahren. Bozem lud den Jungen mit seinen Freunden zu einer Führung in der Polizeieinspektion ein. Ein Fahrersicherheitstraining des ADAC in Schlüssel- feld im Wert von 99 Euro gewann Sascha Gemmer.

Führung durchs Medienhaus

Wie die guten Taten letztlich in die Zeitung kommen, das erfuhren die Kavalier bei einer Führung mit Ulrich Eymann durchs Medienhaus, wo sie an der Zeitungsrotation den Druck der Ausgabe vom nächsten Tag beobachten konnten. *m.r.*

Über die **einzelnen Fälle berichten** wir in den kommenden Wochen ausführlich in loser Reihenfolge.

TIPP DES TAGES

27. Juni

Freitag

ab 11.00 Uhr Festbetrieb mit preisgünstigem Mittagstisch

18.00 Uhr Tag der Betriebe und Vereine

20.00 Uhr Oberbürgermeister Klaus Herzog begrüßt die anwesenden Betriebe. Superstimmung mit der Partyband **Aisch Zeit**

19. – 30. Juni

Aschaffener Volksfest

Neuer Aldi-Markt

Nahversorgung: Discounter am Südbahnhof eröffnet

ASCHAFFENBURG. Bunte Luftballons, preiswerte Bratwürste und zahlreiche Aktionsartikel zum halben Preis – am Donnerstag hat der Aldi-Markt in der Südbahnhofstraße 9 eröffnet.

Der neue Aldi-Markt bietet auf über 900 Quadratmetern neben seinem Basisangebot wöchentlich wechselnde Aktionsartikel und Service. Die Parkplatz-Zufahrt teilt sich der Discounter mit dem gegenüber liegenden Edeka-Stenger-Markt.

Mit der Genehmigung des Bauvorhabens 2012 folgte Aschaffenburg dem Trend, Lebensmittelmärkte und Discounter weg von der Wiese zurück ins Zentrum der Städte zu holen. *ab*



Eröffnet: der neue Aldi-Markt in der Südbahnhofstraße. Foto: Harald Schreiber